



Altersgerechte Gestaltung des Dorfcentrums in Liebelsberg

Menschen möchten in gewohnter Umgebung alt werden,
deshalb
möchten wir diese Umgebung möglichst altengerecht gestalten.

Dazu gehören:

eine altengerechte Begegnungsstätte,

in der sich ältere Menschen treffen, zum Gespräch, zu gemeinsamen Aktivitäten (singen, handwerkliche Tätigkeiten, spazieren gehen), zu gemeinsamen Mahlzeiten, zur Betreuung Älterer, die weniger mobil sind, zum Austausch über altersrelevante Themen von gemeinsamem Interesse (Vorträge zu Gesundheit, Pflege, Versicherungen, Finanzierungen ...).

zur Tagesbetreuung von dementen Älteren, die zu Hause leben. Damit sollen die betreuenden Angehörigen entlastet und den älteren Menschen der Kontakt und Austausch untereinander ermöglicht werden.

Die räumliche Gestaltung:

Ein Raum für 30 - 50 Personen, mit Tischen und Stühlen, ein kleinerer Raum, eine Küchenzeile (Kühlschrank, Zubereitung von warmen Getränken, Abwaschbecken, Geschirrspüler), Toiletten. Für die Betreuung Dementer sollte, zusätzlich, ein Ruheraum eingerichtet werden. Die Räume sollten barrierefrei und alten/behindertengerecht ausgestaltet sein.

Organisation:

Wir gehen davon aus, dass die Begegnungsstätte an etwa 3 Tagen pro Woche genutzt wird. Die Begegnungsstätte wird von den Beteiligten betrieben, zu Beginn





Ein Projekt der Stadt Neubulach

von Teilnehmern des AK2 begleitet. Die Vergütung erfolgt über die Zeitbank. Gemeinsame Mahlzeiten werden gegen Vorbestellung von "Essen auf Rädern" oder Restaurants aus Neubulach geliefert.

Die Betreuung Dementer könnte an 2 Tagen pro Woche angeboten werden und wird von professionellen sozialen Diensten wahrgenommen.

Ein Bürgerbüro

Hier werden öffentliche, halböffentliche und private Dienstleistungen in einem besucher- und beratungsfreundlichen Bereich angeboten. Gedacht ist an: Sprechstunde der Stadtverwaltung, der Rentenberatung, evtl. ein Bankautomat, die Anlaufstelle der Zeitbank, Informationen von Krankenkassen, Versicherungen, privaten altenrelevanten Dienstleistern (Vereine, Essen auf Rädern), Informationen für Ältere zu Hause, für neu Hinzugezogene, für junge Familien, Verbindung zu Sozialdienstleistern (z.B. Diakonie).

Altengerechte Wohnungen -

Die Senioren-Wohngemeinschaft als offene Wohnform

Sie bewahren Ihre Selbständigkeit so gut wie möglich und erhalten soviel Unterstützung wie individuell gewünscht. Die Wohngemeinschaft funktioniert möglichst eigenständig. Als Mitglieder der Wohngemeinschaft haben Sie Ihre Rückzugs - Möglichkeiten; aber auch wenn gewünscht, Anschluss an ein intaktes soziales Umfeld. Zentraler Punkt ist ein Gemeinschaftsraum als kommunikatives Zentrum. Hier können persönliche Probleme erörtert, gemeinsam Essen eingenommen oder auch nur die Gemeinschaft genossen werden.





Ein Projekt der Stadt Neubulach

Projektierung:

Unter der Berücksichtigung der DIN 18025 (barrierefreies Wohnen) sollte das Projekt einer Senioren – WG über mehrere Appartements, einer gemeinsamen Wohnküche sowie weiterer gemütliche Gemeinschaftsräume verfügen. Erstreckt sich der Wohnbereich über mehrere Etagen, ist ein Lift Voraussetzung.

Die Appartements sollten ausgestattet sein mit eigenem Bad (Dusche) und WC, mit Balkon oder im EG mit Terrasse und wichtig auch einer eigenen Kochgelegenheit (Küchenzeile). Wirtschaftsräume wie Waschküche (Waschmaschine und Trockener), Trockenraum, Abstellraum, Fahrradkeller, etc. ergänzen bauseits das Angebot. Sind Garten und Garagen bzw. Parkplätze vor dem Haus, erhöht dies zweifelsohne die Wohnqualität.

Organisation:

Integration der WG-Mitglieder in ein ganz alltägliches Wohn - und Lebensumfeld. Ausstattung und Tagesabläufe wie im eigenen Privathaushalt. Beteiligung der WG – Bewohner an allen relevanten Haushaltstätigkeiten (Kochen, Einkaufen, Reinigen usw.). Möglichkeit der Beteiligung von Angehörigen in der Versorgung. Sollten sich Veränderungen in der Gesundheit einstellen, können die WG – Bewohner bei der Inanspruchnahme einer ambulanten Pflegeeinrichtung Synergieeffekte für sich nützen. Hausärzte und Apotheken sind in der Nähe. Hausnotruf steht über eine ambulante Pflegeeinrichtung zur Verfügung.

Eine Senioren-WG ist eine ideale Wohnform für Menschen, die Wert auf Individualität und Selbstbestimmung legen, aber dabei nicht in soziale Isolation geraten wollen. Sicherheit gibt die Nähe einer ambulanten Pflegeeinrichtung.





Ein Projekt der Stadt Neubulach

evtl.

Ein Dorfladen

mit frischen Produkten des täglichen Bedarfs vom Bäcker, Metzger, von umliegenden Bauern (Eier, Obst, Gemüse) und vom Gemüsehändler. Die Akzeptanz und die Wirtschaftlichkeit sollte trotz der Nähe zu den Versorgungsstrukturen im Ortsteil Neubulach geprüft werden.

Die von uns vorgeschlagenen Einrichtungen sollen Angebote bündeln, mit abgestimmten Öffnungszeiten und kurzen Wegen, und damit das Zentrum für ältere Menschen, und für die anderen Mitbürgerinnen und Mitbürger Liebelsbergs, attraktiv machen und eine gute Auslastung gewährleisten. Der Betrieb gründet sich auf bürgerlichem Engagement, die Planungen sollten deshalb von entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Weitere Schritte:

Die räumliche Ausgestaltung von Begegnungsstätte, Bürgerbüro und altengerechten Wohnungen sollten mit Architekten und Sozialberatung konkretisiert werden. Die Machbarkeit eines Dorfladens kann mit Hilfe einer Beratung von DORV (**D**ienstleistung und **O**rtsnahe **R**undum **V**ersorgung), ein Projekt in Jülich-Barmen geprüft werden. Diese Beratung beinhaltet eine Umfrage zu Bedarf und Akzeptanz der geplanten Einrichtungen unter den MitbürgerInnen Liebelsbergs sowie eine Diskussion zur angemessenen Rechtsform und Organisation des Betriebs des Ladens.

